

Klausur Linguistik III: Syntax, Pragmatik und Diskursanalyse

Bearbeitungszeit: 90 Minuten

Hilfsmittel: keine

Gesamtpunktzahl: 100 Punkte

Hinweise:

Bearbeiten Sie **alle** Aufgaben. Antworten Sie knapp, aber begründet. Verwenden Sie bei Analyseaufgaben konkrete Belege aus dem Text. Stichpunkte sind erlaubt, wenn Ihre Analyse nachvollziehbar ist.

Ausgangstext für alle Aufgaben

Lesen Sie den folgenden Text aufmerksam. Alle Aufgaben beziehen sich auf diesen Text.

Text: „Die neue Regelung“

Am Montagmorgen diskutierten viele Studierende im Foyer der Universität über die neue Regelung zur Nutzung künstlicher Intelligenz in Hausarbeiten. Einige fanden sie notwendig, weil dadurch klarer werde, was eigenständiges Arbeiten bedeute. Andere hielten sie für übertrieben und sagten, man könne moderne Schreibwerkzeuge nicht einfach verbieten.

Eine Studentin, die erst seit kurzem im dritten Studienjahr ist, zeigte ihrem Kommilitonen eine E-Mail der Fakultät. Darin hieß es, dass künftig jede Hausarbeit eine kurze Erklärung enthalten müsse, ob und wie KI-Programme verwendet wurden. „Das klingt vernünftig“, sagte er, „aber es ist noch unklar, wer das später überprüft.“ Die Studentin nickte. Sie meinte, es werde wohl darauf hinauslaufen, dass die Lehrenden mehr Verantwortung tragen müssten.

In der anschließenden Sitzung erklärte die Dozentin, dass die Regelung keine Strafe, sondern ein Versuch sei, Transparenz zu schaffen. Wenn jemand ein Programm nur zur sprachlichen Korrektur benutze, sei das anders zu bewerten als die automatische Erstellung ganzer Abschnitte. Ein Student fragte, ob man dann überhaupt noch von eigener Leistung sprechen könne. Die Dozentin antwortete nicht sofort. Stattdessen schrieb sie zwei Sätze an die Tafel: „Ein Werkzeug kann beim Denken helfen. Es kann das Denken aber nicht ersetzen.“

Später wurde in kleinen Gruppen weiterdiskutiert. Eine Gruppe sprach darüber, ob die Universität mit solchen Regeln Vertrauen fördere oder Misstrauen ausdrücke. Eine andere Gruppe sammelte Beispiele dafür, wie Studierende ihren Arbeitsprozess dokumentieren könnten. Am Ende sagte jemand: „Vielleicht geht es hier gar nicht nur um Technik, sondern auch darum, wie wir wissenschaftliches Arbeiten verstehen.“

Teil A: Syntax, 35 Punkte

Aufgabe 1: Tempus, Modus und Modalität, 8 Punkte

Analysieren Sie die folgenden Formen aus dem Text:

- a) „diskutierten“
- b) „werde“ in „weil dadurch klarer werde“
- c) „müsse“ in „enthalten müsse“
- d) „könne“ in „man könne moderne Schreibwerkzeuge nicht einfach verbieten“
- e) „sei“ in „die Regelung keine Strafe, sondern ein Versuch sei“
- f) „könnten“ in „wie Studierende ihren Arbeitsprozess dokumentieren könnten“

Bearbeiten Sie:

1. Bestimmen Sie jeweils Tempus und, soweit relevant, Modus.
2. Erklären Sie bei mindestens drei Formen die Funktion des Konjunktivs im Text.
3. Erläutern Sie, welche Form von Modalität in „müsse“, „könne“ und „könnten“ ausgedrückt wird.

Aufgabe 2: Syntaktische Kategorien und Funktionen, 8 Punkte

Analysieren Sie den Satz:

„Eine Studentin, die erst seit kurzem im dritten Studienjahr ist, zeigte ihrem Kommilitonen eine E-Mail der Fakultät.“

Bearbeiten Sie:

1. Bestimmen Sie die syntaktischen Kategorien der folgenden Ausdrücke:
 - „Eine Studentin“
 - „die erst seit kurzem im dritten Studienjahr ist“
 - „ihrem Kommilitonen“
 - „eine E-Mail der Fakultät“
2. Bestimmen Sie die syntaktischen Funktionen im Gesamtsatz: Subjekt, Prädikat, Dativobjekt, Akkusativobjekt, Attribut.
3. Erklären Sie kurz, welche Funktion der Relativsatz für die Informationsstruktur des Satzes hat.

Aufgabe 3: Konstituentenanalyse und Mehrdeutigkeit, 8 Punkte

Analysieren Sie die Struktur des Ausdrucks: „die neue Regelung zur Nutzung künstlicher Intelligenz in Hausarbeiten“

Bearbeiten Sie:

1. Zerlegen Sie den Ausdruck in Konstituenten.
2. Bestimmen Sie die Kategorien der wichtigsten Konstituenten.
3. Diskutieren Sie, ob „in Hausarbeiten“ sich eher auf „Nutzung“ oder auf „künstliche Intelligenz“ bezieht.
4. Belegen Sie Ihre Analyse mit zwei Konstituententests.

Aufgabe 4: Argumentstruktur und Verbsemantik, 6 Punkte

Analysieren Sie die folgenden Verben im Kontext:

- a) „zeigte“
- b) „enthielten“ / „enthalten müsse“
- c) „benutze“
- d) „ersetzen“

Bearbeiten Sie:

1. Bestimmen Sie für jedes Verb die Argumentstruktur.
2. Benennen Sie die semantischen Rollen der Argumente, zum Beispiel Agens, Patiens, Thema, Rezipient, Instrument.
3. Erklären Sie bei „zeigen“, warum es sich um ein dreiwertiges Verb handelt.

Aufgabe 5: Topologisches Feldermodell, 5 Punkte

Tragen Sie die folgenden Sätze in das topologische Feldermodell ein:

- a) „Am Montagmorgen diskutierten viele Studierende im Foyer der Universität über die neue Regelung.“
- b) „Die Dozentin antwortete nicht sofort.“
- c) „Wenn jemand ein Programm nur zur sprachlichen Korrektur benutze, sei das anders zu bewerten.“

Verwenden Sie die Tabelle:

Satz	Vorfeld	Linke Klammer	Mittelfeld	Rechte Klammer	Nachfeld
a					
b					
c					
c					

Teil B: Pragmatik — 30 Punkte

Aufgabe 6: Referenz, Anapher und „es“, 8 Punkte

Analysieren Sie die folgenden Ausdrücke aus dem Text:

- a) „sie“ in „Einige fanden sie notwendig“
- b) „sie“ in „Andere hielten sie für übertrieben“
- c) „Darin“
- d) „er“ in „sagte er“
- e) „Sie“ in „Die Studentin nickte. Sie meinte...“
- f) „es“ in „es werde wohl darauf hinauslaufen“
- g) „das“ in „Das klingt vernünftig“
- h) „Es“ in „Es kann das Denken aber nicht ersetzen“

Bearbeiten Sie:

1. Bestimmen Sie die Antezedenten der Ausdrücke.
2. Entscheiden Sie bei „es“, ob es referentiell, korrelativ, expletiv oder textdeiktisch verwendet wird.
3. Nennen Sie eine Stelle, an der die Referenz ohne Kontext mehrdeutig wäre, und begründen Sie Ihre Entscheidung.

Aufgabe 7: Deixis und Kontextabhängigkeit, 5 Punkte

Analysieren Sie folgende Ausdrücke:

- a) „Am Montagmorgen“
- b) „künftig“
- c) „später“
- d) „hier“ in „Vielleicht geht es hier gar nicht nur um Technik“
- e) „wir“ in „wie wir wissenschaftliches Arbeiten verstehen“

Bearbeiten Sie:

1. Ordnen Sie die Ausdrücke Deixistypen zu: Temporal-, Lokal-, Personal-, Diskurs- oder Sozialdeixis.
2. Erklären Sie bei drei Beispielen, welche Kontextinformationen nötig sind, um sie vollständig zu verstehen.

Aufgabe 8: Sprechakte, 6 Punkte

Bestimmen Sie die Sprechakte in den folgenden Äußerungen:

- a) „Das klingt vernünftig.“
- b) „Es ist noch unklar, wer das später überprüft.“
- c) „Die Regelung ist keine Strafe.“
- d) „Ein Werkzeug kann beim Denken helfen.“
- e) „Vielleicht geht es hier gar nicht nur um Technik.“
- f) „Wenn jemand ein Programm nur zur sprachlichen Korrektur benutzt, ist das anders zu bewerten.“

Bearbeiten Sie:

1. Ordnen Sie die Äußerungen nach Searle ein: Assertiv, Direktiva, Kommissiva, Expressiva, Deklarativa.
2. Erklären Sie bei zwei Äußerungen, welche indirekte kommunikativ-pragmatische Funktion möglich ist.

Aufgabe 9: Konversationelle Implikaturen und Grice, 7 Punkte

Analysieren Sie den Dialog:

Student: „Ob man dann überhaupt noch von eigener Leistung sprechen kann?“

Dozentin: „Ein Werkzeug kann beim Denken helfen. Es kann das Denken aber nicht ersetzen.“

Bearbeiten Sie:

1. Welche Implikatur kann aus der Antwort der Dozentin abgeleitet werden?
2. Handelt es sich eher um eine generalisierte oder partikuläre Implikatur? Begründen Sie.
3. Welche Grice'sche Maxime ist besonders relevant?
4. Zeigen Sie durch einen kurzen Test, ob die Implikatur aufhebbar ist.

Aufgabe 10: Präsupposition und kommunikativ-pragmatische Satzfunktion, 4 Punkte

Analysieren Sie: „Andere hielten sie für übertrieben und sagten, man könne moderne Schreibwerkzeuge nicht einfach verbieten.“

Bearbeiten Sie:

1. Welche Präsuppositionen oder Hintergrundannahmen werden durch die Äußerung aktiviert?
2. Welche kommunikativ-pragmatische Funktion hat der Satz im Text?
3. Warum ist „nicht einfach verbieten“ pragmatisch stärker als nur „nicht verbieten“?

Teil C: Diskursanalyse, 25 Punkte

Aufgabe 11: Grundbegriffe der Diskursanalyse, 5 Punkte

Erklären Sie knapp und mit Bezug auf den Ausgangstext fünf der folgenden Begriffe:

1. Diskurs
2. Kohärenz
3. Kohäsion
4. Frame
5. Positionierung
6. Diskursakteur
7. Deixis
8. kommunikatives Muster

Aufgabe 12: Diskursstruktur und Kohärenz, 7 Punkte

Analysieren Sie die Diskursstruktur des Textes.

Bearbeiten Sie:

1. Gliedern Sie den Text in mindestens vier Sinnabschnitte.
2. Bestimmen Sie das übergeordnete Thema.
3. Nennen Sie mindestens fünf Kohäsionsmittel im Text.
4. Erklären Sie, wodurch der Text kohärent wird, obwohl verschiedene Stimmen vorkommen.

5. Bestimmen Sie eine Kontrastrelation und eine Begründungsrelation im Text.

Aufgabe 13: Diskursakteure und Positionierung, 6 Punkte

Analysieren Sie, wie die verschiedenen Diskursakteure positioniert werden:

- a) die Studierenden allgemein
- b) der Kommilitone
- c) die Dozentin
- d) die Universität/Fakultät

Bearbeiten Sie:

1. Welche Rollen nehmen diese Akteure im Diskurs ein?
2. Welche Positionen zur KI-Regelung werden sichtbar?
3. Welche sprachlichen Mittel zeigen Zustimmung, Distanz, Unsicherheit oder Autorität?
4. Erklären Sie, ob die Dozentin eher kontrollierend, vermittelnd oder legitimierend dargestellt wird.

Aufgabe 14: Frames und diskursive Praktiken, 7 Punkte

Im Text konkurrieren mehrere Deutungsrahmen.

Bearbeiten Sie:

1. Identifizieren Sie mindestens zwei Frames.
2. Nennen Sie zu jedem Frame konkrete sprachliche Marker aus dem Text.
3. Erklären Sie, welche diskursive Praktik durch die Regelung etabliert wird.
4. Diskutieren Sie, ob der Text die Regelung eher legitimiert, problematisiert oder ambivalent darstellt.

Teil D: Reflexionsfrage, 10 Punkte

Aufgabe 15: Reflexion über Syntax, Pragmatik und Diskursanalyse

Beantworten Sie die folgende Frage in einem zusammenhängenden kurzen Text von etwa 180–250 Wörtern. Beziehen Sie sich in Ihrer Antwort auf **alle drei Bereiche**.

Warum reicht es nicht aus, den Ausgangstext nur syntaktisch zu analysieren, wenn man verstehen will, welche Bedeutung die Diskussion über KI-Regeln an der Universität hat?